



Vorher und nachher Bevor es im März '98 mit dem Ausbau losging, wurde die Fabriketage (oben) bis auf zwei Stahlträger leergeräumt, zwei alle Treppenzugänge wurden geschlossen. Heute, komplett eingerichtet (rechts), ist der Raum an seiner einmaligen 12-Meter-Fensterfront leicht wiederzuerkennen

180 qm in einer alten Industrie-Mühle



# Die unglaubliche 1-Zimmer-Wohnung

Von STÉPHANIE GRIX und KLAUS BECKER (Fotos) stellen Sie sich vor, Ihr Zimmer ist groß wie ein Tennisplatz. Gibt's nicht? Und ob! Die Krämers wohnen so. Susanne (34) und Wolfgang Krämer (39) haben sich einen Loft gekauft: 180 Quadratmeter „am

Stück“. Eine 12,40 Meter lange Fensterfront, 14,60 Meter die Querseiten und unendliche vier Meter hoch die Decke. Eine unglaubliche Ein-Zimmer-Wohnung in einer alten Industriemühle in Bietigheim-Bissingen. Nur die Stahlträger erinnern daran, daß dieser Raum bis vor zweieinhalb

Jahren vollgestellt war mit riesigen Mehlsilos.

Wolfgang Krämer hat sich mit dem Kauf dieser Wohnung für knapp 700 000 Mark (inklusive Innenausbau) seinen ganz persönlichen „amerikanischen Traum“ erfüllt. Bei Freunden in New York, die in einer ähnlich umgebauten Industrietage wohnen, verliebte er sich in die Großzügigkeit eines Lofts. Zurück in seinem 3<sup>1/2</sup>-Zimmer-Zuhause in Stuttgart wurde es ihm dann zu eng. „Komm, so etwas suchen wir uns jetzt auch“, überredete er seine Frau.

Daß die Krämers dabei ausgerechnet in Europas größtem Öko-Zentrum (siehe Seite 43) fündig wurden (16 Fabriketagen standen insgesamt zum Verkauf), ist purer Zufall. „Ich finde es zwar prima, daß wir jetzt einen Bio-Bäcker vor der Tür haben und immer frische Brötchen da sind“, meint Susanne Krämer, „ansonsten aber hat das Öko-Projekt bei unserer Entscheidung keine Rolle gespielt.“

180 Quadratmeter – da ist beidenswert viel Platz für alles: Couchecke, Spielecke, Schlafcke, Gäste-Ecke, die offene Küche mit dem breiten Holzresen („wir kochen beide

## Auf einen Blick

Wohnzimmer, Esszimmer, Klavierzimmer und Küche – alles auf einen Blick: „Für mich ein Zuhause zum Durchatmen, für Leon ein riesiger Spielplatz“, freut sich Mama Susanne



**Schrank-Wände** Die meisten Menschen brauchen irgendwo eine Abstellkammer – hier gibt's Stauraum in den Wänden! Hinter der einen verschwinden Tiefkühlschrank und Waschmaschine (oben), die andere ist ein „verkleidetes“ Bücherregal (rechts)



